

Buch des Monats Januar 2014

Sebastian Brant: Das neue Narrenschiff

Augsburg: Johann Schönsperger 1498

(StB Ulm: vBB 90)

Sebastian Brant wurde 1457 in Straßburg geboren. In Basel studierte er klassische Sprachen und Rechtswissenschaft und wurde dort Berater (Lektor) der Buchdrucker. 1489 erwarb er den Doktor beider Rechte. 1496 wurde er Professor für römisches und kanonisches Recht. 1500 kehrte er nach Straßburg zurück, wo er als Syndikus und Stadtschreiber (Kanzler) bis zu seinem Tode am 10.5.1521 amtierte. Von Kaiser Maximilian I. (1459-1519) wurde er zum kaiserlichen Rat und Beisitzer des Hofgerichts ernannt. Brant gilt als einer der Hauptvertreter des oberrheinischen Frühhumanismus. Zum gefeiertsten deutschen Dichter seiner Zeit wurde Brant durch sein Werk "Das Narrenschiff" (Erstausgabe 1494), das als erfolgreichstes deutsches Buch der frühen Neuzeit und erstes Werk der sogenannten Narrenliteratur gilt. In über 100 Narrengestalten wird in dieser Moralsatire das menschliche Fehlverhalten gezeigt. Der Bogen spannt sich von den sieben Hauptsünden bis zu menschlichen Schwächen oder Verstößen gegen Anstand und Sitten. Aberglauben, Reliquienhandel, Geldheirat, Quacksalberei, Pseudogelehrsamkeit, Modenarrheiten und vieles andere werden in bunter Folge aufs Korn genommen. Die zahlreichen Holzschnitte stammen vom sog. Hauptmeister, in dem heute Albrecht Dürer gesehen wird. Bis 1512 erschienen 6 rechtmäßige Ausgaben und ab 1494 zahlreiche Nachdrucke. Das Ulmer Exemplar gehört zu den interpolierten Ausgaben. Darunter versteht man Drucke mit Einschlebung und Einschaltung von einzelnen Worten, Sätzen oder Strophen in die vorhandenen Originaltexte. Der Band stammt aus der Bibliothek (rund 1200 Titel) Christoph Heinrich von Besserer d. J. (+25.9.1841), die seit 1871 in der Stadtbibliothek aufbewahrt wird.

Literatur: Die deutsche Literatur des Mittelalters, Verfasserlexikon. Bd. 1. 1978, Sp.992-1005; Deutscher Humanismus 1480-1520, Verfasserlexikon. Bd. 1.2008, Sp.247-283.